

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Band:** 36 (1969-1970)  
**Heft:** 90

**Artikel:** Vorschau auf die Exkursion in die Allgäuer Faltenmolasse am 21. Juni 1970 anlässlich der VSP-Tagung in Lindau (Bodensee)  
**Autor:** Vollmayr, T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-196638>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Vorschau auf die Exkursion in die Allgäuer Faltenmolasse am 21. Juni 1970 anlässlich der VSP-Tagung in Lindau (Bodensee)**

Mit 1 Abbildung im Text

VON TH. VOLLMAYR\*)

Die Exkursion, die an die VSP-Jahresversammlung 1970 anschliesst, soll einen Querschnitt durch die Allgäuer Faltenmolasse zeigen (Abb.). Die Abfahrt erfolgt mit Omnibussen am 21. Juni 1970 morgens von Lindau. Von dort wird zunächst der Pfänderschuttfächer nördlich umfahren und z. T. auch am Rande gequert. Über Würmmoräne erreicht man den nördlichen Eingang des Eis- oder Schüttentobels, den die Obere Argen in die aufgerichtete Vorlandsmolasse eingeschnitten hat. Diese Schlucht wird in etwa 2 Stunden auf gutem Steig (festes Schuhwerk trotzdem ratsam!) bis zu ihrem südlichen Ende bei Ebratshofen durchwandert. Dabei quert man ein gut aufgeschlossenes Profil von nordfallender OSM, die zum Schuttfächer des Schwarzen Grates gehört, und ebenfalls nordfallender OMM mit mächtigen Nagelfluhen. Von Ebratshofen Weiterfahrt mit Omnibus zu einer Kiesgrube am Ochsen-Berg bei Wiederhofen, wo Austern führende Nagelfluh der OMM in der Hauchenbergschuppe aufgeschlossen ist. Dort Überblick über die Tektonik des Nordteils der Allgäuer Faltenmolasse.

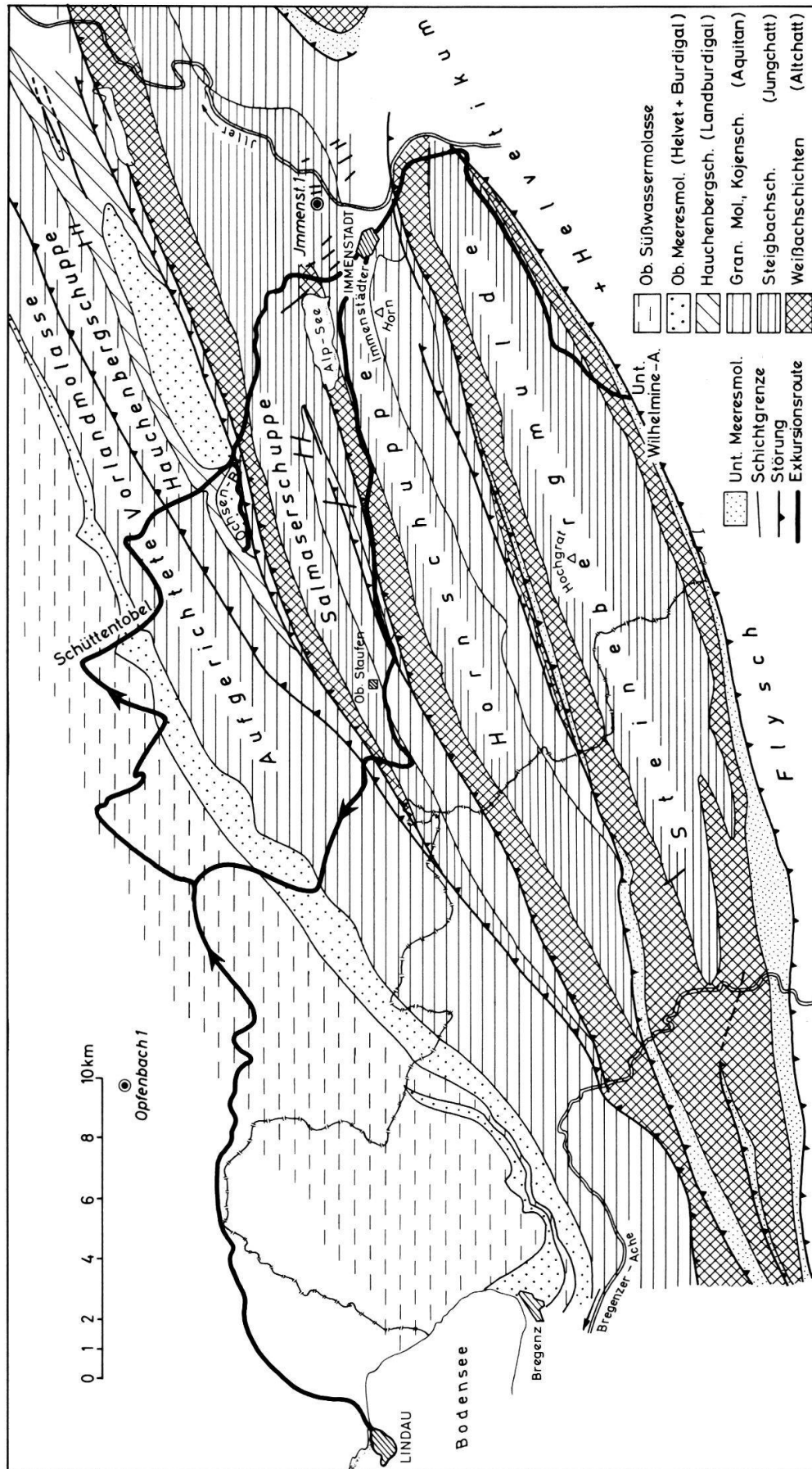
Das Mittagessen ist in oder bei Immenstadt vorgesehen.

Am Nachmittag Weiterfahrt Richtung Oberstdorf bis Bihlerdorf, von dort auf einer Nebenstrasse ins Gunzesrieder Tal und weiter auf Privatstrasse zur etwa 1330 m hoch gelegenen Unteren Wilhelmine-Alpe. Dabei bleibt man zunächst im Kern der spezialgefalteten Steinebergmulde, quert sodann ihren steilstehenden Südflügel und erreicht bei der Unteren Wilhelmine-Alpe den Südrand der Faltenmolasse. Dort ist das Profil der UMM von den Bausteinschichten bis zur Basis der Tonmergelschichten, die noch einige Sandbänke enthalten, fast durchgehend aufgeschlossen.

Bei sehr ungünstiger Witterung kann anstelle der Unteren Wilhelmine-Alpe das Helvetikum am Fusse des Grünten besichtigt werden.

Die Rückfahrt erfolgt über das Alpee-Tal nach Lindau, so dass am Abend noch die letzten Schnellzüge in die Schweiz erreicht werden können.

\* Gewerkschaft Elwerath, Erdölwerke Hannover, D-8000 München 60, Fritz-Reuter-Strasse 19a.



Geologische Kartenskizze der Allgäuer Faltenmolasse mit Exkursionsroute.

Anm.: Die «Unt. Meeresmolasse» umfasst die Bausteinschichten und die Tonmergelschichten des Rupel + Sannois.

## Literatur

- Bayerisches Geologisches Landesamt, ed., 1954: Geologische Übersichtskarte der süddeutschen Molasse 1:300 000, München.
- Bayerisches Geologisches Landesamt, ed., 1964: Geologische Karte von Bayern 1:500 000, 2. Aufl., München.
- GANSS, O. & SCHMIDT-THOMÉ P. (1955): Die gefaltete Molasse am Alpenrand zwischen Bodensee und Salzach. – Z. Deutsch. geol. Ges., 105, 402–495, 8 Abb., 1 Taf., Hannover.
- HEIM, Arn. (1919): Zur Geologie des Grüntens im Allgäu. – Viertelj.-Schr. naturf. Ges. Zürich, 64, Zürich.
- HEIM, Arn., BAUMBERGER, E. & STEHLIN H. G. (1928): Die subalpine Molasse des westlichen Vorarlberg. – Viertelj.-Schr. naturf. Ges. Zürich, 73, 64 S., 2 Taf., 14 Abb., Zürich.
- KRAUS, E. & REIS, O. M. (1929): Erläuterungen zur geologischen Karte von Bayern 1:25 000, Blatt Immenstadt Nr. 856, 164 S., 1 Prof.-Taf., 1 geol. Karte, München.
- LEMCKE, K. & GRAUL, H. (1955): Exkursion in die Molasse und das Quartär zwischen Ulm und Isny. – Z. Deutsch. geol. Ges. 105, Jg. 1953, 534–543, 2 Abb., Hannover.
- MÜLLER, F. (1930): Acht Profile und ein paar Worte zur Kenntnis des geologischen Baues der Allgäuer Vorlandmolasse. – Ber. naturw. Ver. Schwaben und Neuburg, 48, 11–28, 3 Prof.-Taf., Augsburg.
- MUHEIM F. X. (1943): Die subalpine Molassezone im östlichen Vorarlberg. – Eclog. geol. Helv., 27, 181–296, 2 Taf., 1 Abb., Basel.
- REIS, O. (1930): Erläuterungen zur geologischen Karte von Bayern 1:25 000 Blatt Hindelang Nr. 857, 53 S., 1 Taf., 1 geol. Karte, München.
- RICHTER, M. (1966): Allgäuer Alpen. – Sammlung geologischer Führer, 45, 189 S., 1 geol. Karte, 54 Abb., Berlin.
- VOLLMAYR, Th. (1954): Die gefaltete Molasse zwischen Iller und Rhein. – Roemeriana, 1 (Dahlgrün-Festschrift), 183–194, 2 Taf., Clausthal-Zellerfeld.
- (1958): Erläuterungen zur geologischen Karte von Bayern 1:25 000 Blatt Nr. 8426 Oberstaufen, 41 S., 3 Taf., 1 geol. Karte, München.